

## > Türkische Lira (per 01.12.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

Die türkische Notenbank (CBRT) hat im Rahmen ihrer November-Sitzung erwartungsgemäß beschlossen, ihre monetären Rahmenbedingungen unverändert zu belassen. Wie bereits im Vormonat hätten die Währungshüter erneut auf die im kommenden Jahr vorherrschenden Abwärtsrisiken für die Inflation hingewiesen. Ein Grund dafür seien vor allem die zuletzt deutlich rückläufigen Ölpreise - denominated in Türkische Lira ist der Preis für ein Barrel Brent seit Ende Juni um 28% gesunken, was die disinflationären Tendenzen in den kommenden Monaten bestärken und zudem einen positiven Effekt auf das Leistungsbilanzdefizit haben sollte. Dieses Jahr sollte sich der abschwächende Effekt auf die Inflation dabei noch in Grenzen halten. Die Analysten haben ihre Inflationsprognose per Jahresende nur moderat von 9,3% auf 9,2% reduziert. Entsprechend gering ist wohl der Spielraum für die CBRT, die Geldpolitik zeitnah zu lockern. 2015 sollte der Ölpreiseffekt hingegen deutlicher durchschlagen, sodass die Analysten ihre Inflationserwartung für 2015 deutlich von 7,7% auf 7,1% nach unten angepasst haben. Auch das Leistungsbilanzdefizit sollte 2015 nun "nur noch" bei 5,2% statt den zuvor erwarteten 6,2% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) liegen. Vor diesem Hintergrund würden die Analysten damit rechnen, dass der von ihnen bisher für Juli 2015 erwartete Beginn eines Zinserhöhungszyklus, der die Repo Rate bis Jahresende um insgesamt 1,0 Prozentpunkte nach oben schrauben würde, auf der Zeitachse nach hinten rutsche. Stattdessen könnte die türkische Notenbank Anfang 2015 sogar auf eine neuerliche geldpolitische Lockerung setzen. Von 2003 bis 2008 erreichte die Türkei traumhafte Wachstumsraten, die in manchen Quartalen China und regelmäßig alle Länder des EU-Raums übertrafen. Nach einem überdurchschnittlich schlimmen Einbruch in der



Krise von 2008/9 erholte sich das Land schnell mit Wachstumsraten bis zu neun Prozent: Ein stabiles Banksystem und eine geringe Verschuldung von Unternehmen und Privatleuten war die Ursache – neben zunehmenden Exporterfolgen Richtung Europa. Autos, Lastwagen und hochwertige Textilien made in Turkey stammten meistens aus Firmen im ausländischen Besitz, Fernsehapparate und Küchengeräte dagegen aus der Produktion leistungsfähiger einheimischer Unternehmen. Das alles funktioniert aber nicht mehr gut, weil die europäische Konjunktur stottert. Deutliches Zeichen dafür war 2013 der Rückgang der ausländischen Direktinvestitionen um über vier Prozent auf 12,7 Milliarden US-Dollar.

### Ausblick

Die Türkei profitiert derzeit von der Krise in der Ukraine, die unter anderem zu Sanktionen der EU gegenüber russischen Unternehmen und Investoren führt, die nun in Länder außerhalb der EU ausweichen müssen. Die Türkei ist derzeit ganz klar auch eines der wichtigen Zielländer russischer Anleger. Sprich: Der Rubel rollt nach Istanbul – angezogen von einem Leitzins von 8,25 Prozent. Die Türkei ist für viele Anleger wieder attraktiv und davon wird die Lira profitieren. Dies führte – wie bereits in den letzten Währungsberichten prognostiziert – zu einer weiteren, verhaltenen Aufwertung der Türkischen Lira. Charttechnisch hat sich in den letzten Monaten ein verhaltener, jedoch stabiler Aufwertungs-trend herausgebildet. Dieser Trend sollte weiter halten! Weitere Zinssenkungen der Notenbank werden den Aufwertungsdruck mittelfristig nur bremsen, nicht aber stoppen. Chancenorientierte Anleger, die auf diese Situation setzen wollen, können jetzt gezielt in die Türkische Lira einsteigen. Es winkt die Chance auf attraktive (Devisen-) Kursgewinne!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.